



8. Fachtagung Klinische Sozialarbeit

«Sozialtherapie, Beratung, Case Management –
Praxeologie der Klinischen Sozialarbeit»

Freitag, 15. Juni 2018

Paper Session III, Paper 1

09.45 – 10.10

Raum: OVR A012

**Praxeologie der Klinischen Sozialarbeit: Sozialthera-
peutisches Case Management in Theorie und Praxis**

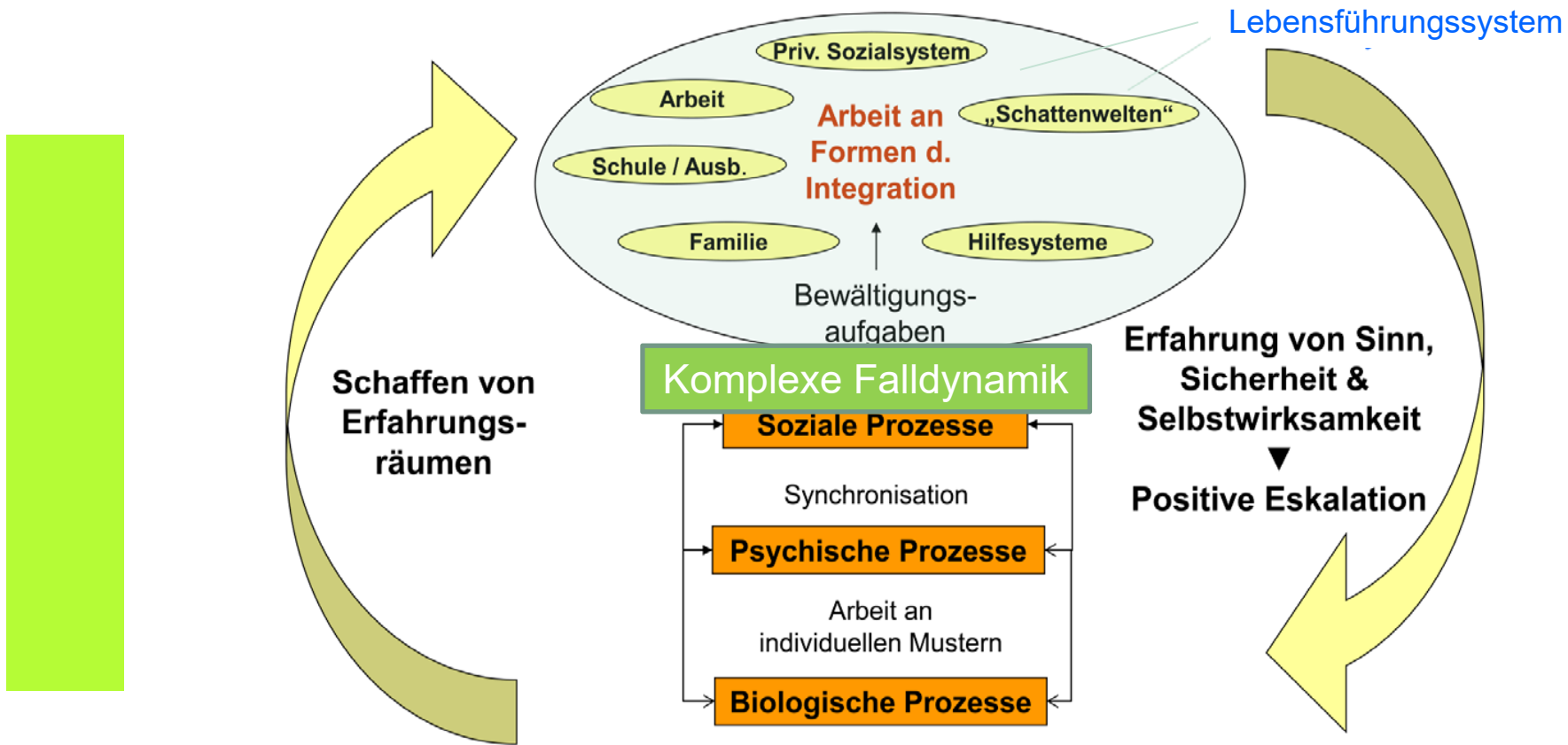
Prof. Regula Dällenbach, lic. phil. I,

Raphael Calzaferri, lic. phil. I, Lea Hollenstein, lic. phil. I

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten

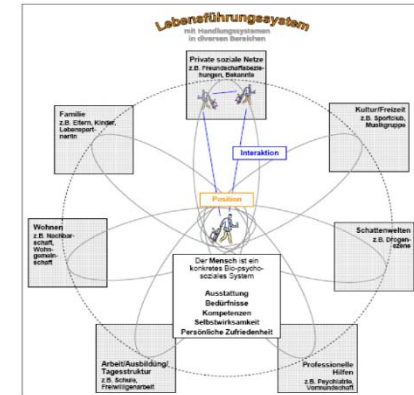
Funktion der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit ist – zusammen mit den Klient/innen – zuständig für die „Lebenswelt“ und damit für die Gestaltung der Lebensführung und der Integrationsbedingungen.



Herausforderung: Komplexe Falldynamik

Zirkuläre Kausalität und interdependente Wirkungszusammenhänge

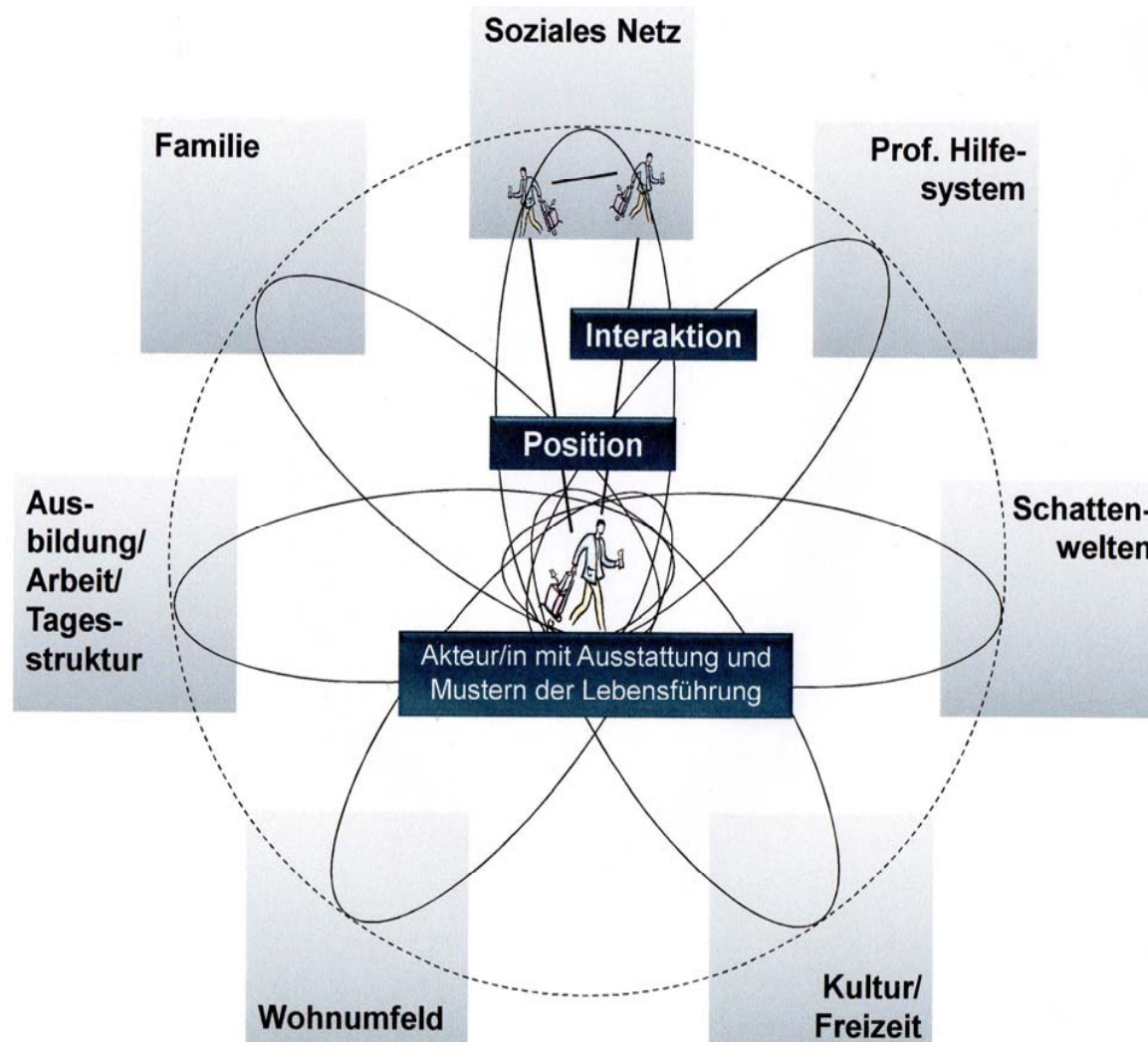


Systemisches Denken setzt ein Verständnis zirkulärer Kausalität und interdependenter Wirkungszusammenhängen voraus

- die Systembeteiligten und Variablen sind direkt oder indirekt miteinander vernetzt
- jede Veränderung im System hat Auswirkungen auf die anderen Systembeteiligten und deren Verhalten und verändert automatisch das ganze System

Einfache, lineare «Wenn A, dann B»-Hypothesen reichen zur Erklärung interdependenter Wirkungszusammenhänge nicht!

Das Modell des LEBENSFÜHRUNGSSYSTEMS



Mensch ist bio-psycho-soziales Wesen und bildet zur Sicherung seines Überlebens ein sogenanntes **Lebensführungssystem** (LFS) aus

LFS setzt sich zusammen aus:

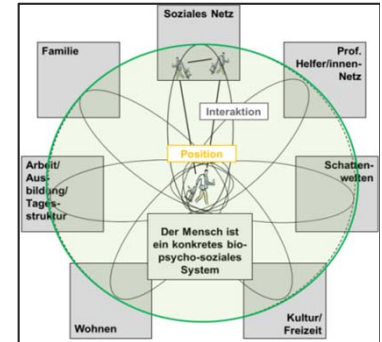
dem **Individuum** mit seiner Ausstattung, insbesondere seiner erworbenen *Kognitions-Emotions-Verhaltensmuster (KEV)*

sowie seiner spezifischen Form der *Integration* – über Interaktion und Position – in die **Handlungssysteme** mit ihren je spezifischen Funktionsweisen und Integrationsbedingungen.

Individuum und Handlungssysteme sind über Wechselwirkungen miteinander verknüpft, bedingen sich gegenseitig. → **Integration vollzieht sich dabei in zirkulären Prozessen zwischen sozialen Systemen und dem Individuum.**

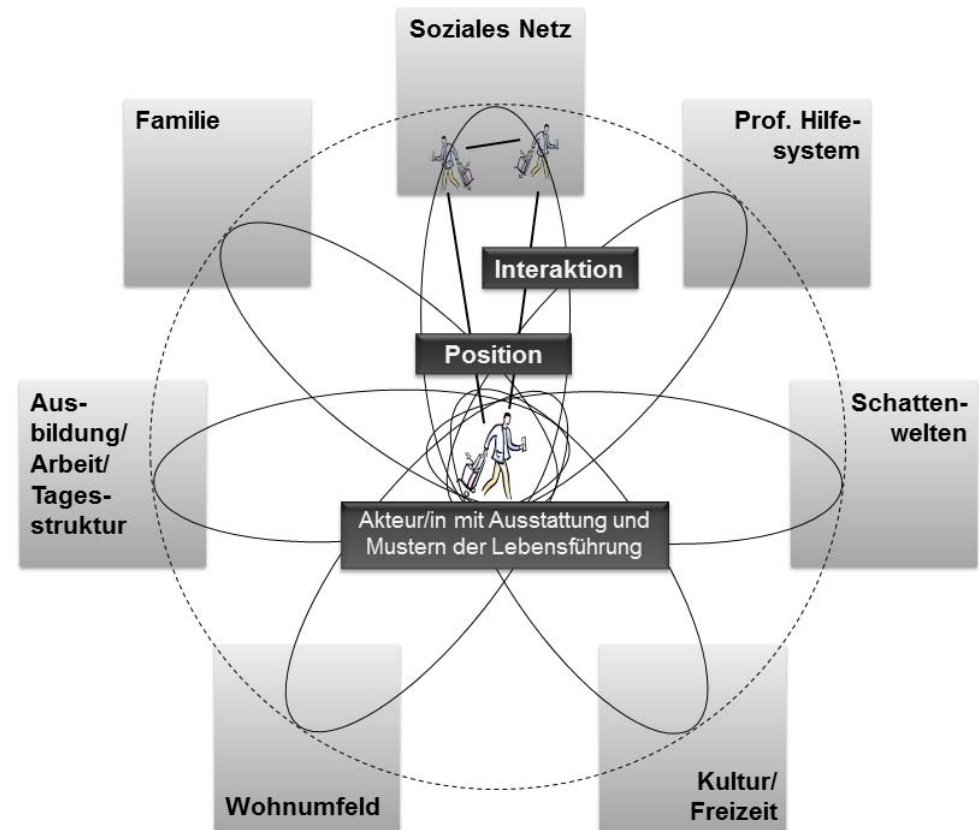
Mit der Lebensführung gehen Aufgaben der Lebensbewältigung einher. Je nach dem, wie diese Aufgaben bewältigt werden, entstehen mehr oder weniger gelingende Formen der Lebensführung, die sich mit dem Modell des LFS beschreiben und in ihrer (gelingenden oder problematischen) Funktionsweise erklären lassen.

Damit kann der Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit an der Schnittstelle von Individuum und Gesellschaft operationalisiert werden. Komplexität und Dynamik dieses LFS kann in der Fallarbeit rekonstruiert und verstanden (soziale Diagnose) und die Intervention in Kooperation mit Klientel darauf abgestimmt werden.



Lebensführungssystem (LFS) – Fokus der Sozialen Arbeit

- Wie funktioniert das LFS eines bestimmten Individuums und welche Dynamiken können wir darin beobachten?
- Wie hängen Funktionsweise, Struktur und aktuelle Dynamik dieses LFS zusammen?
- Wie ist die aktuelle Dynamik des LFS entstanden und wie kann diese gegebenenfalls nachhaltig verändert werden?



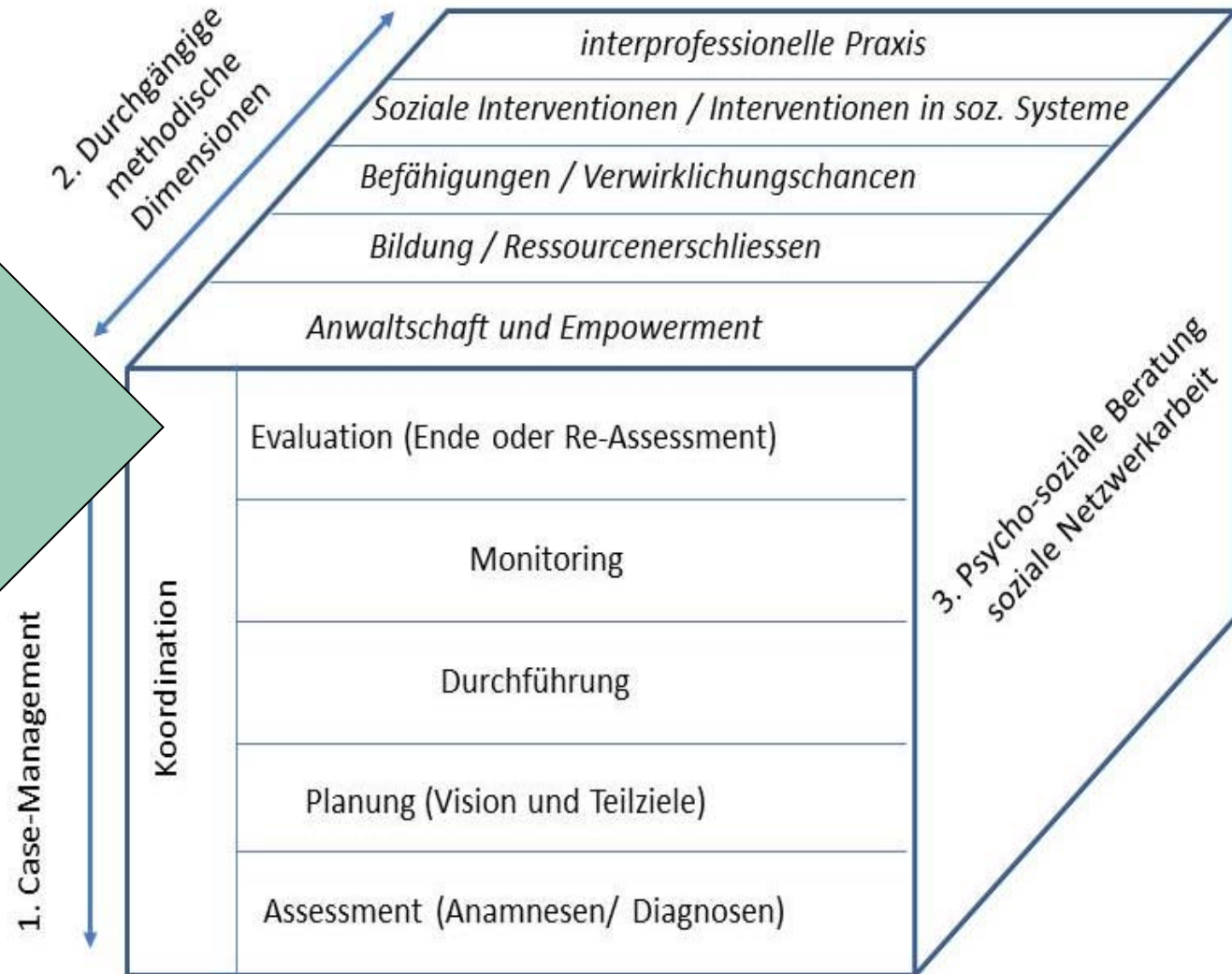
Sozialtherapeutisches Case Management

Konstituierende Kriterien und Angelpunkte

- Entlang des Betreuungsverlaufs (over time) → Prozessbogen
- Regelmässige Kooperation aller Beteiligten (dynamischer Prozess) über Institutions- und Professionsgrenzen hinaus (across services)
 - geteiltes Fallverständnis, Koordination und Synchronisation der Hilfen (interprofessionell abgestimmte Interventionsplanung)
- Umfassende Betrachtung der KL (ganzheitliche Sichtweise)
 - systemische Diagnostik zum Verstehen und Bearbeiten der Komplexität von Fällen
- Erkannte Probleme sollen gelöst und definierte Ergebnisse erreicht werden (Zielorientierung)
- Der CM-Prozess, die Versorgung und Zufriedenheit der KlientInnen wird evaluiert (Qualitätsentwicklung und -sicherung)

Nicht nur Prozess-
steuerung
→ **koordinierte
professionelle
Fallarbeit**

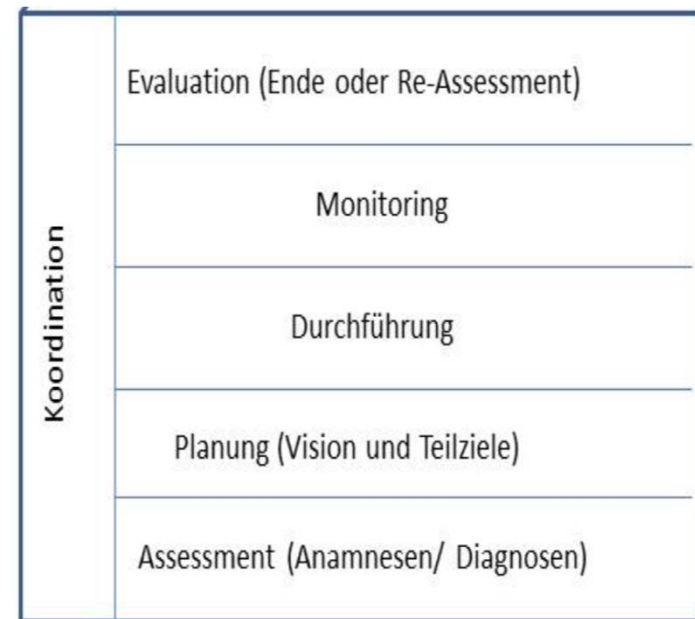
Sommerfeld, Peter/
Dällenbach, Regula/Rüegger,
Cornelia/Hollenstein, Lea
(2016): *Klinische Soziale
Arbeit und Psychiatrie.
Entwicklungslinien einer
handlungstheoretischen
Wissensbasis*. Wiesbaden:
VS Verlag (S. 221)



1. Dimension: Case Management

Koordination und professionelle Prozessgestaltung

- **Funktionsbereich der Sozialen Arbeit** : systemische Fallführung, d.h. Fallverantwortung, Fall- und Systemsteuerung (Koordination, Prozessführung)
- **Schnittstellen müssen geklärt sein:**
Koordination des segmentierten Hilfesystem im Hinblick auf die konkrete Falldynamik / Klärung von Verantwortlichkeiten
- **Interprofessionelle Kooperation:**
Ganzheitliche Fallbetrachtung und transdisziplinäre Fallbearbeitung / Kontinuität und Koordination der Hilfen (gestalteter sozialer Prozess)



Modell Prozessgestaltung Soziale Arbeit

Vertrauensaufbau / professionelle Beziehung als alternativer Erfahrungsraum

Krisenintervention

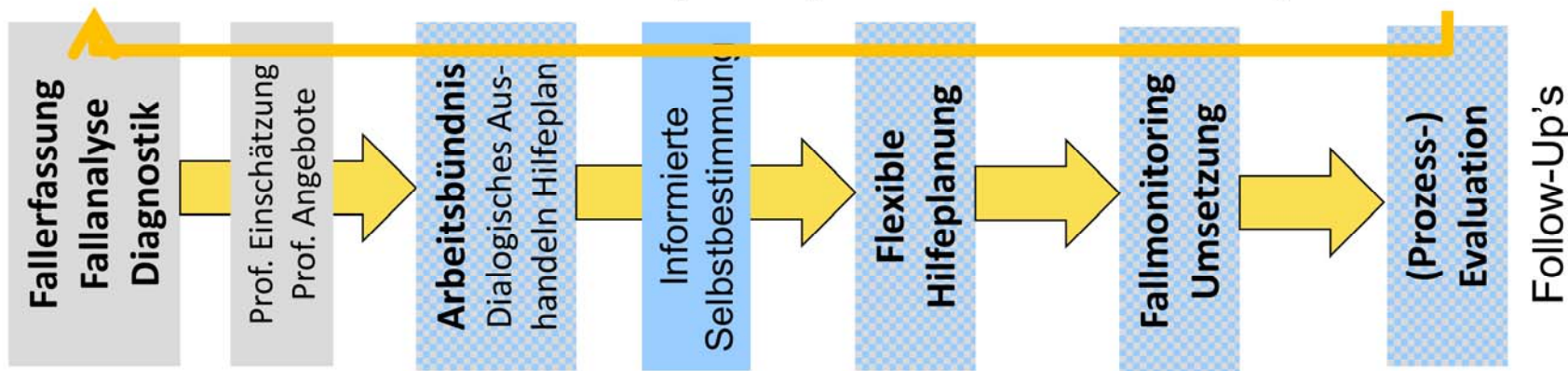
De-Eskalation, Stabilisierung, Information
Angebot, Schutzmassnahmen, rechtliche
Beratung (Verlängerungsberatung)

Anregen / Begleiten Musterveränderung

Neuorganisation Lebensführungssystem

Stabilisierung, Schutz, rechtliche Beratung

Erfassen der zeitlichen Dynamik (v. a. kritische Fluktuationen)



Fallangepasste und flexible Form der Beratungsintensität

Arbeit an individuellen Mustern und Arbeit an / mit sozialen Handlungssystemen

Erfahrungsräume schaffen für Verstehen, Sicherheit, Selbstwert, Selbstwirksamkeit

Integrierten Prozessbogen: Herstellen v. Kontinuität, Koordination, Synchronisation

2. Dimension: durchgehende methodische Dimension

Komplexe Falldynamik erfassen und bearbeiten

- **Arbeitsprinzipien** «Anwaltschaft und Empowerment» sowie «interprofessionelle Praxis»

- **Methodische Kategorien**

«Befähigung/Verwirklichungschancen»

«Bildung und Ressourcen-Erschliessen»

«soziale Interventionen/ Interventionen in soziale Systeme»



3. Dimension

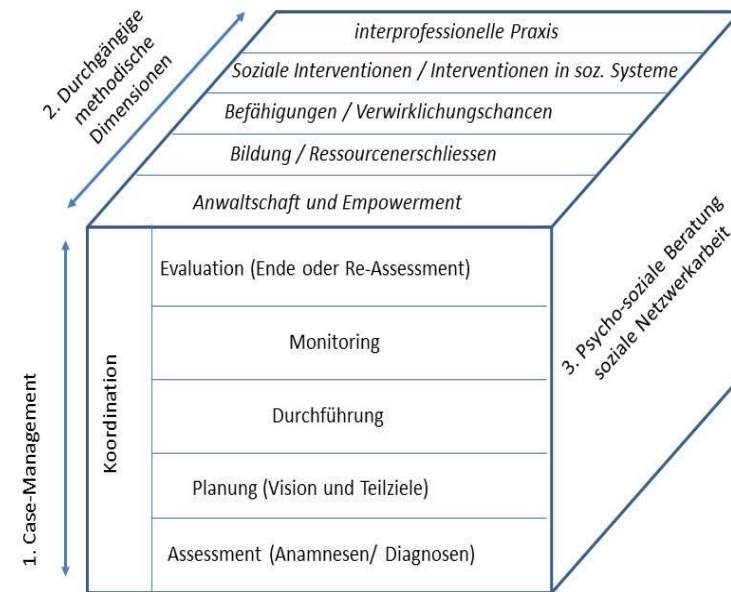
Psychosoziale Beratung und soziale Netzwerkarbeit

- **Psychosoziale Beratung:**

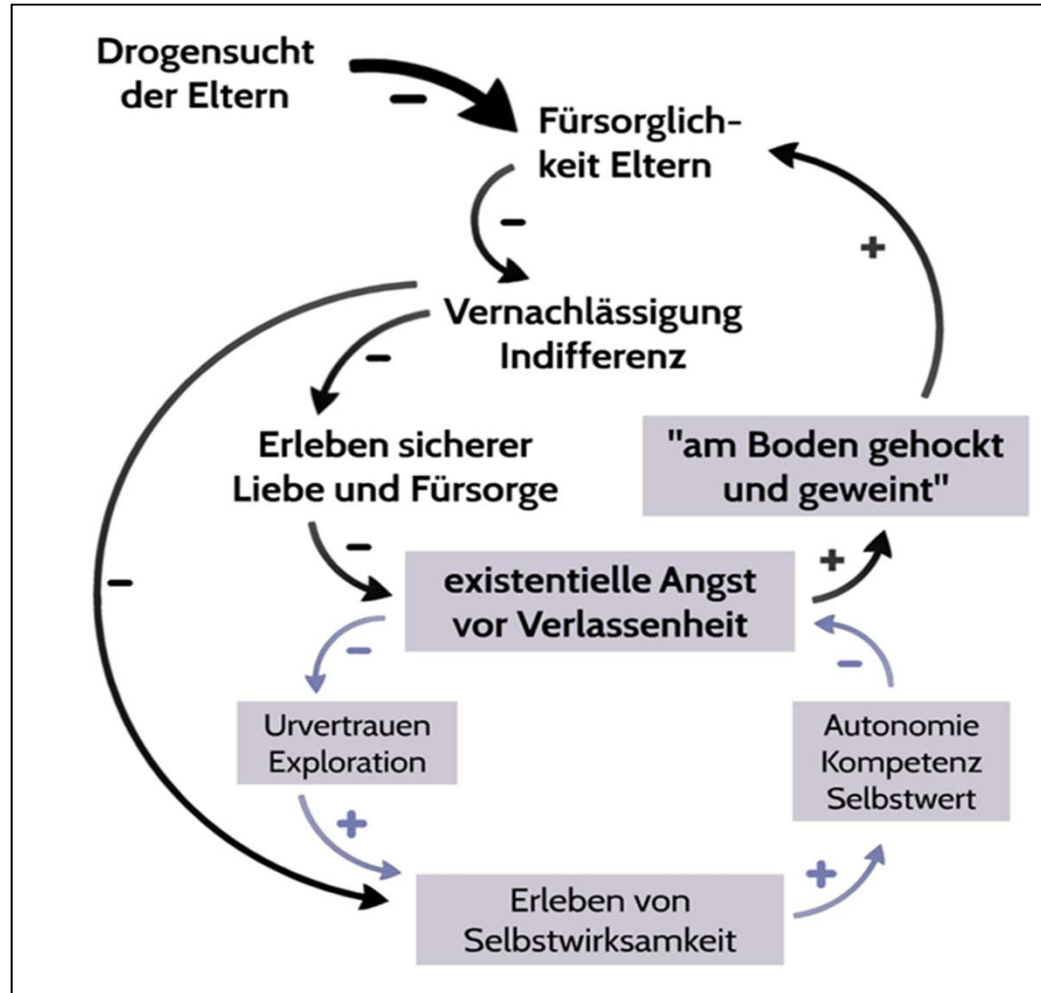
- Beziehungsarbeit, Beziehungskontinuität, Motivational Interview
- Soziale Diagnose
- Bildung, Befähigen, Empowerment, Anwaltschaftlichkeit

- **Soziale Netzwerkarbeit**

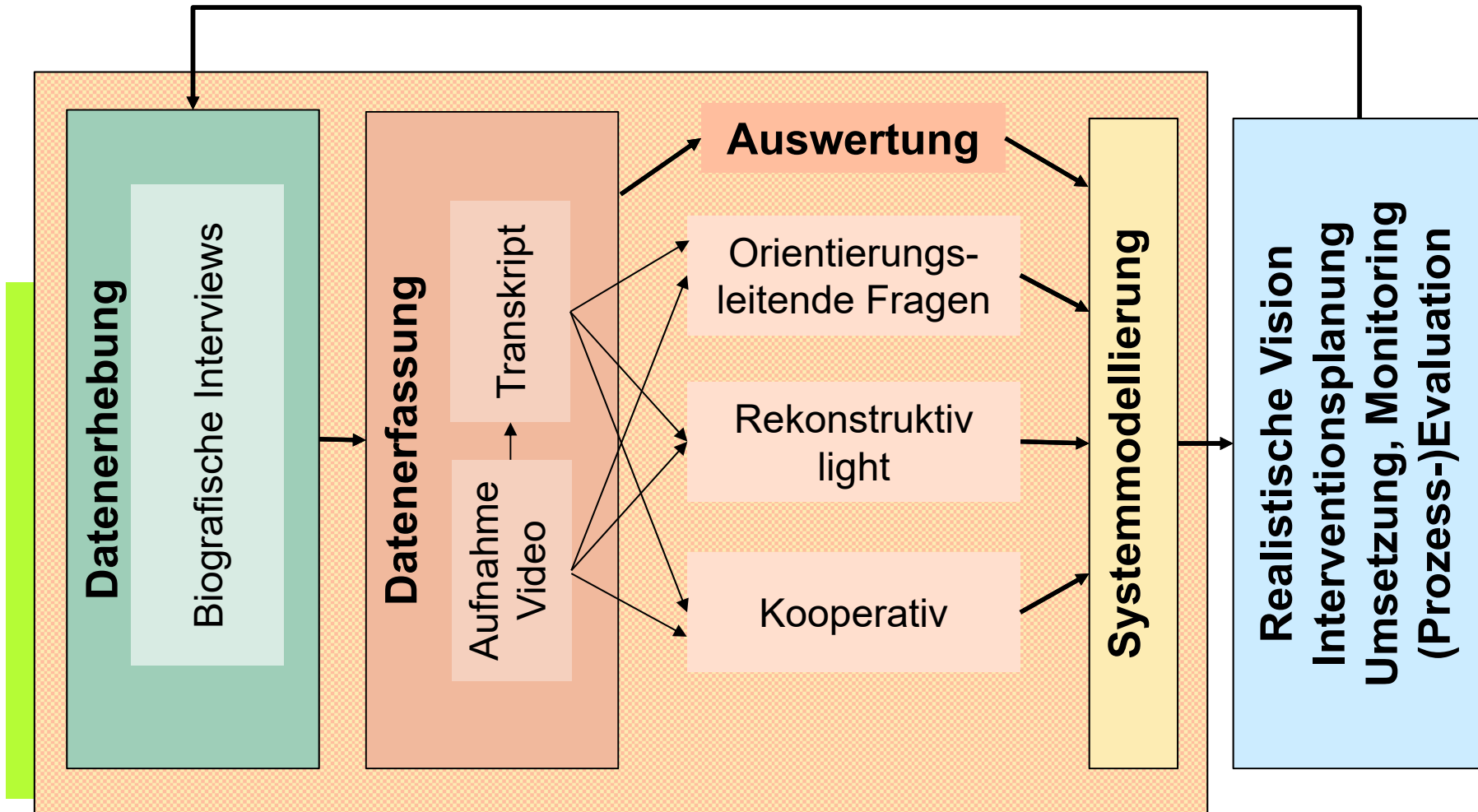
- Interprofessionelle Praxis
- Primär/mikrosozial (Familie, Freundeskreis, Bekannte)
- Sekundär/makrosozial (Bildung, Arbeit, Soziales, Gesundheit)
- Tertiär/mesozozial (Selbsthilfegruppen, Sportvereine, NPOs)
- Sozialpolitisches Einwirken



Kooperativ mit der Praxis entwickelte Diagnostikverfahren



Kooperativ mit der Praxis entwickelte Diagnostikverfahren



Hollenstein, Lea/Calzaferri, Raphael/Dällenbach, Regula/Rüegger, Cornelia/Sommerfeld, Peter (2018). *Systemisch-biografische Diagnostik des Lebensführungssystems*. In: Buttner, Peter/Gahleitner, Silke B./Hochuli Freund, Ursula/Pantucek, Peter/Röh, Dieter (Hg.). *Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit*. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. S. 183–195.

Müller, Matthias (2011). *Verfahren/ Techniken und Struktur im Case Management-Prozess. Theorie – Praxis – Handreichungen*. In: Kleve, H./ Haye, B./ Hampe-Grosser, A./ Müller, M. (2011). *Systemisches Case Management*. Heidelberg: Carl Auer

Neuffer, Manfred (2013). *Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien*. 5., überarbeitete Auflage. Weinheim/ Basel: Juventa

Sommerfeld, Peter/Dällenbach, Regula/Rüegger, Cornelia/Hollenstein, Lea (2016). *Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie. Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis*. Wiesbaden: Springer VS

Sommerfeld, Peter/Hollenstein, Lea/Calzaferri, Raphael (2011). *Integration und Lebensführung. Ein forschungsgestützter Beitrag zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

raphael.calzaferri@fhnw.ch

regula.daellenbach@fhnw.ch

lea.hollenstein@fhnw.ch